

Aktionsgemeinschaft Bahnhofsvorplatz
Trägerin des Bürgerbegehrens zum Bahnhofsvorplatz
Verein Pro Bahnhofsvorplatz Bonn e.V.

Bonn, 09.05.2007

Aktionsgemeinschaft:

- **Alle** Eigentümer der Südüberbauung sind zur Mitwirkung an neuer Lösung bereit
- Finanzierung des Rückbaus der Südüberbauung ist weitgehend aus Grundstücksverkäufen möglich
- Jetzt muss zügig ein städtebaulicher Wettbewerb gestartet werden.

Die Aktionsgemeinschaft begrüßt, dass jetzt die Voraussetzungen für eine weitere städtebauliche Entwicklung im Bahnhofsbereich gegeben sind. Mit Hilfe des Sachverständigen auswärtiger Gutachter liegt einmal ein Verkehrskonzept für den Bahnhofsbereich vor, auf dem weiter aufgebaut werden kann. Und das von PricewaterhouseCoopers (PWC) vorgelegte Ergebnis der Befragung der Eigentümer der Südüberbauung hat nachgewiesen, dass ein Rückbau oder Abriss gemeinsam mit den Eigentümern realisiert werden kann, was über Jahre von der Stadtverwaltung bestritten wurde.

Auch die Behauptung der Verwaltung, dieses Vorhaben sei aus Kostengründen nicht zu realisieren, ist unbegründet. Zum einen rechnet die Verwaltung in ihre Gesamtsumme für einen Aufkauf der Südüberbauung aus unerfindlichen Gründen mit 8,5 Mio. € auch den Erwerb der unterirdischen Verkaufsebenen ein, an deren Abriss niemand ernsthaft denkt. Zum anderen rechnet sie keinen realistischen Verkaufswert der Baufläche für einen verkleinerten und städtebaulich vertretbaren neuen Baukörper gegen. Nach der Bodenrichtwertkarte der Stadt Bonn liegt der Quadratmeterpreis schon an der Maximilianstrasse bei 4.000 €/qm, sodass bei dem Verkauf eines verkleinerten Baugrundstück an dieser weit prominenteren Stelle am Stadteingang ein noch höherer Quadratmeterpreis erzielt werden kann. Unbeachtet bleibt bei der Darstellung der Verwaltung auch der Wert der übrigen möglichen Bauflächen im Norden und Süden des Bahnhofsbereiches (Parkplatz und „Kaiserhalle“), deren Bebauung ohne Lösung des Problems Südüberbauung erneut auf den energischen Widerstand der Bonner Bevölkerung stoßen wird. Eine Gegenfinanzierung des Rückbaus der Südüberbauung aus Grundstücksverkäufen am Bahnhofsvorplatz ist nachweislich möglich und realistisch ist. Die Bürgerinitiativen können damit nachweisen, dass die von der Stadt angegebenen Kosten für eine Lösung des Problems Südüberbauung durch einen Erhalt des Untergeschosses und einen Gewinn von gut verkauften Bauflächen auf dem Grundstück selbst und in dessen Umgebung auf ein verantwortbares Maß zu reduzieren sind.

Vorrangig muss nach Ansicht der Aktionsgemeinschaft jetzt ein städtebaulicher Wettbewerb auf den Weg gebracht werden, um ein gutes Konzept für die Gestaltung und Bebauung des Bahnhofsbereiches zu entwickeln, das dann Grundlage für einen Investorenwettbewerb werden muss. Denn die Stadt darf sich die Planungshoheit nicht wie in der Vergangenheit aus der Hand nehmen lassen. Die Aktionsgemeinschaft fordert den Stadtrat auf sicherzustellen, dass bis Ende dieses Jahres eine Entscheidung über die städtebauliche Gestaltung des Eingangs zur Bonner Innenstadt auf der Grundlage eines Wettbewerbs getroffen wird.